

# Einige Feuchtbiotope zwischen Erlacher Haus und Erlacher Bockscharte in den Kärntner Nockbergen

Von Wilfried Robert FRANZ

## Zusammenfassung

Aus dem UNESCO-Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge werden im Gebiet zwischen Erlacher Haus und Erlacher Bockscharte die Feuchtbiotope *Cardamine amara*-Quellflur, Zwischenmoorkomplex mit einzelnen *Sphagnum-Pinus mugo*-Hochmoor-Bulten (*Pino rotundatae*-Sphagnetum magellanici-Initial), Davallseggen-Gesellschaft (*Caricetum davallianae*) und ein Rispenseggen-Ried (*Caricetum paniculatae*) untersucht.

## Abstract

Report on a study carried out on occurrences of plants and plant communities in raised bogs and intermediate fenland habitats in the Carinthian part of the UNESCO Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge Biosphere Reserve in the area between the Erlacher House and the Erlacher Bockscharte: documentation of the *Cardamine amara* (large bitter-cress) sites in the wetlands fed by the sources of natural springs; of the intermediate fenlands complex with its occurrences of raised-bog *Sphagnum* hummocks (*Pino rotundatae*-Sphagnetum magellanici); a Davall's sedge community (*Caricetum davallianae*) and a greater tussock-sedge bed (*Caricetum paniculatae*).

## Einleitung

Bereits vor mehr als 40 Jahren wurde im Rahmen des Gutachtens „Zur Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten in den Kärntner Nockbergen“ (FRANZ 1982, 1983) unter anderem auch das am Geo-Tag der Arten 2021 vorgeschlagene Untersuchungsgebiet „Am Fuße der Zunderwand“ vom Autor mehrfach begangen (Abb. 1). Dieser „Hotspot“ der Nockberge wurde auch später bei Exkursionen immer wieder besucht und mit Pflanzen-Artenlisten dokumentiert (vgl. z. B. FRANZ 2004, TRITTHART & STER 2010). Beim Geo-Tag 2021 konnten in der näheren Umgebung des Erlacher Hauses und der Erlacher Bockhütte einige Feuchtgebiete genauer untersucht werden.

## Zur Hydrologie der untersuchten Feuchtbiotope

Alle hier dargestellten Moore werden überwiegend vom Wasser einer sehr kalten Quelle gespeist, die südlich der Erlacher Bockscharte am Hangfuß des Arkerkopf etwa 120 m nordöstlich der Erlacher Bockhütte entspringt (E 13°44'59,2'' N 46°52'43,2'', 1930 m Seehöhe). Nach wenigen Metern vermischt sich der Quellbach mit dem Schmelzwasser aus dem im Juli noch schneereichen Kerbtälchen unterhalb des Steiges zum Erlacher Bock. In weiterer Folge fließt dieser permanent wasserführende, seichte Bach im breiteren Talboden zwischen Hängen, die von zahlreichen, auffälligen „Weideviehgangln“ durchzogen sind in Rich-

## Schlüsselwörter

Kärntner Nockberge, Moore, *Caricetum davallianae*, *Caricetum paniculatae*

tung Norden. Nordöstlich der Erlacher Bockhütte wird das Bachufer von einer auffälligen, circa 3–4 m breiten Schaumkraut-Sumpfdotterblumen-Quellflur begleitet. Nahe der Hütte versickert ein Seitenast dieses Baches in einem Zwischenmoor-Komplex mit einigen typischen Torfmoos-Bulten (Hochmooranflügen). Im mittleren und unteren Teil des Moores tritt das Wasser an einigen Stellen aus dem Torfkörper an die Oberfläche und durchbricht als kleineres Fließgewässer den endmoränenähnlichen Wall, der den Moorkomplex an seinem unteren Ende begrenzt. Danach fließt der kleine Bach in einem Kerbtal bis zum oberen Rand einer über ein Hektar großen etwa 10 bis 20 Grad nach Südosten geneigten Wiese, wo er teilweise versickert. An einigen Stellen fließt er an der Oberfläche mit mehreren kleinen Gerinnen durch großflächige Davallseggen-Bestände. Am Unterhang dieser Feuchtwiese bzw. des Niedermoores treten Sickerwässer aus dem feingrusigen Schutt der steilen Wegböschung aus. Über den wegbegleitenden Entwässerungsgraben wird das Wasser in den unbenannten Bach geleitet, der das Wasser der großen Feuchtgebiete im Gebiet der Oswalder Bockhütte aufnimmt und unterhalb des Erlacher Hauses in den Rossbach im Langalmatal mündet.

### **Quellflure entlang eines Baches**

#### **Verband *Cardamine-Montion* (Silikat-Quellfluren)**

*Cradamine amara-Caltha palustris*-Flur (Kresse-Schaumkraut-Sumpfdotterblumen-Quellflur)

Diese Pflanzengesellschaft säumt in unterschiedlich breiten Streifen die ständig feuchten Uferbereiche des keinen Baches nordöstlich der Erlacher Bockhütte. Der zur Blütezeit der Kresse weithin sichtbare Pflanzenbestand wird von den namensgebenden Arten *Cardamine amara* (Kressen-Schaumkraut), *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume) sowie vom *Ranunculus acris* (Scharf-Hahnenfuß) dominiert. Daneben sind auch *Deschampsia cespitosa* (Horst-Rasenschmiele), *Veratrum album* subsp. *album* (Eigentlicher Weiß-Germer) und *Alchemilla vulgaris* agg. (Sippengruppe: Gemein-Frauenmantel) nicht selten. *Stellaria nemorum* (Hain-Sternmiere) und *Stellaria alsine* (Bach-Sternmiere) treten hier nur vereinzelt im Bereich sandiger Ufer auf. In der Wiese, die an die Quellflur grenzt, fallen zahlreiche Individuen von *Veronica serpyllifolia* (Quendel-Ehrenpreis) mit ihren weiß bis blassblauen, bläulich geadernten Blütenkronen besonders auf.

### **Zwischenmoorkomplex mit Hochmooranflügen**

Östlich bzw. südöstlich der Erlacher Bockhütte ist ein etwa 6200 m<sup>2</sup> großer, schwach nach Süden geneigter Moorkomplex ausgebildet, in dem die mit Latschen bewachsenen, inselförmig angeordneten Torfmoos-Bulten (Hochmooranflüge) schon vom Weg aus auffallen (Abb. 2).

Der obere (nördliche) wechselfeuchte Bereich des Moores wird von einem größeren *Deschampsia cespitosa* (Horst-Rasenschmiele)-Bestand dominiert, in dem auch *Veratrum album* subsp. *album*, der giftige Eigentliche Weiß-Germer, als Weidezeiger nicht selten ist. Selten wachsen hier *Swertia perennis* (Tarant, Sumpfstern oder Sumpfenzian), ein Vertreter der Enziangewächse sowie *Geum rivale* (Bach-Nelkenwurz). An diesen



*Deschampsia*-Rasen schließt im Süden ein typisches Vegetationsmosaik mit mehreren kleinflächigen, circa 0,5–2 m<sup>2</sup> großen Beständen mit *Carex limosa* (Schlamm-Segge, Abb. 3), *Trichophorum cespitosum* (Rasen-Haarbinse, Abb. 4), *Carex nigra* (Braun- oder Wiesen-Segge) und *Nardus stricta* (Bürstling) an. Lediglich einmal wurde auf nacktem, dunklem Torf die Hybride *Drosera anglica* x *D. rotundifolia* (neu für den Quadrant 9148/2) nachgewiesen. Vereinzelt wachsen hier auch *Pinguicula vulgaris* (Gewöhnlich-Fettkraut) eine carnivore (= fleischfressende) Pflanze und das in den Nockbergen verstreut vorkommende, kalkmeidende Dickblattgewächs, *Sedum villosum* (Drüsen-Mauerpfeffer). In den kleinflächigen Rasen-Haarbinsen- und Braun-Seggen-Beständen wachsen u. a. noch: *Sphagnum subsecundum* (Untergetauchtes Torfmoos), *Viola biflora* und *V. palustris* (Zweiblüten- und Sumpf-Veilchen), *Carex flava*, *C. canescens* und *C. panicea* (Große Gelb-, (Sumpf) Grau- und Hirse-Segge), *Dactylorhiza majalis* (Breitblatt-Fingerwurz), *Eriophorum angustifolium*, *E. latifolium* (Schmalblatt- und Schlank-Wollgras) sowie ein noch nicht näher bestimmtes Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*).

#### **Verband: Sphagnion medii (Hochmoorgesellschaften in der temperaten Zone Europas)**

Assoziation: Pino rotundatae-Sphagnetum magellanici (Syn. Pino mugo-Sphagnetum magellanici) (Bergkiefern-Torfmoosgesellschaft)

Innerhalb des Moorkomplexes treten meist ± kreisförmige (Ø 2(5) m), bis zu einem Meter hohe Torfmoos-Bulten mit *Sphagnum medium*, *S.*

**Abb. 1:** Östlicher Teil des Untersuchungsgebietes am Geo-Tag 2021. Blick zur Erlacher Bockkütte (Bildmitte), Erlacher Bockscharte (mit einem kleinen Schneefeld und Predigerstuhl (links im Bild), 28.6.2010. Foto: W. R. Franz

Abb. 2:  
Zwischenmoorkomplex südöstlich der Erlacher Bockhütte. In der Bildmitte ein Torfmoos-Bult mit *Pinus mugo* (Latsche) bewachsen. 13.06.2010.  
Foto: W. R. Franz



Abb. 3:  
*Carex limosa* (Schlamm-Segge) in einer Schlenke: Turracher Höhe, 09.08.2020.  
Foto: W. R. Franz,



*capillifolium*, *S. compactum* (Mittleres, Spitzblättriges und Dichtes Torfmoos) und vereinzelt *Aulacomnium palustre* (Sumpf-Streifen-Sternmoos) auf. Die trockensten Stellen der Bulte werden oft von *Polytrichum strictum* (Steifblättriges Frauenhaarmoos) und *Drosera rotundifolia* (Rundblatt-Sonnentau) besiedelt. Nahezu alle Bulte sind mit kleinwüchsigen *Pinus mugo* s. str.-Stauden (Leg-Föhre, Latsche) und mit Zwergsträuchern wie *Vaccinium gaultheroides*, *V. vitis-idaea* und *V. myrtillus* (Alpen-Nebelbeere, Preiselbeere und Heidelbeere) sowie mit *Eriophorum vaginatum* (Scheiden-Wollgras) und *Carex pauciflora* (Wenigblüten-Segge) bewachsen. Vereinzelt kommen hier auf den Torfmoos-Bulten auch *Loiseleuria procumbens* (Gamsheide oder Alpenazalee), *Carex nigra* (Braun-Segge) und *Nardus stricta* (Bürstling) vor. Insbesondere im Nockgebiet sowie auf der Sau- und Koralle sind auch *Sphagnum*-Bulten bekannt, auf denen *Loiseleuria procumbens* dominiert und mit anderen Zwergsträuchern in einer eigenen Vegetationseinheit vergesellschaftet ist (Franz, ined.).

### Niedermoor-Gesellschaften nahe des Erlacher Hauses

Etwa 340 m ostnordöstlich des Erlacher Hauses sind auf einem circa 1,1 ha großen Hang oberhalb des vom Südwesten nach Nordosten verlaufenden Fahrweges zur Erlacher Bockhütte mehrere, zum Zeitpunkt der Untersuchungen schon von weitem sichtbare, großflächige Niedermoor-Bestände ausgebildet. Während des Geo-Tages waren diese Moorflächen ihrer Physiogno-



Abb. 4:  
*Trichophorum cespitosum* (Rasen-Haarbinse) im Moorkomplex südöstlich der Erlacher Bockhütte. 12.06.2004.  
Foto: W. R. Franz

mie nach besonders auffällig und schon aus größerer Entfernung an den „Schöpfen“ des häufigen Wollgrases (*Eriophorum latifolium*), sowie an den purpurfärbigen Blütenständen der Orchideen gut zu erkennen (Abb. 5). Diese Niedermoorflächen werden von kalkhaltigem Handdruckwasser durchsickert, z. T. tritt das Wasser an der Oberfläche flächig aus. Der lehmige Boden war zum Zeitpunkt der Untersuchungen stark durchnässt und sehr weich, was u. a. an einzelnen tiefen Fuß- und Klauenabdrücken des Weideviehs beobachtet werden konnte.

**Verband: Caricion davallianae (Kleinseggengesellschaften basenreicher Niedermoore der Planar- bis Subalpinstufe), Ordnung: Caricetalia davallianae (Kleinseggengesellschaften basenreicher Niedermoore), Assoziation: Caricetum davallianae (Davallseggengesellschaft)**

In Kärnten ist das Caricetum davallianae bisher lediglich mit wenigen und nur mit Aufnahmen aus tiefen Lagen belegt (vgl. STEINER 1992, 1993). Die hier großflächig ausgebildeten Davallseggen-Bestände (alle im Quadranten der Florenkartierung 9148/1) werden randlich von Bürstling-Rasen und von Horst-Rasenschmiele-Fluren begleitet. Die vorliegenden Vegetationsaufnahmen (Tabelle 1, Aufnahme 1 und 2) sind relativ artenreich, lediglich Aufnahme 3 ist etwas artenärmer. Aufnahme 4 weist bei einer Größe von 40 m<sup>2</sup> nur vier Arten auf, wobei *Carex nigra* hier häufiger als in den anderen Untersuchungsflächen vorkommt. Die Kennarten *Carex davalliana* und *Dactylorhiza fuchsii* sind in allen Aufnahmen vorherrschend und werden von *Carex nigra* sowie von *Bartsia alpina* regelmäßig begleitet. *Eriophorum latifolium* dominiert die Aufnahmen 1–3 und fehlt in Aufnahme 4, vermutlich wegen des stärker verdichteten und trockeneren Bodens. Neben *Carex davalliana* und *Dactylorhiza fuchsii* ist auch *Alchemilla glabra* in den Aufnahmen 1–3 häufig, ihr Vorkommen auf feuchtem, nährstoffreichem Boden wird hier vermutlich auch durch den Stickstoffeintrag vom Dung des Weideviehs gefördert.

Tab. 1:  
**Caricetum davalliana**-Bestände nordwestlich des Erlacher Hauses (Kärntner Nockberge). Lage der Untersuchungsflächen und Arten, die nur in einer Aufnahme vorkommen.  
 Aufn. 1: oberster Bestand, Koordinaten: 13°45'13,0''/46°52'16,6'';  
*Alnus alnobetula* r,  
*Calla palustris* +,  
*Myosotis alpestris* r,  
*Trollius europaeus* +.  
 Aufn. 2: westlich der Aufn. 1; 13°45'10,8''/46°52'16,1'';  
*Veratrum album* subsp. *album* +,  
*Ranunculus acris* r,  
*Homogyne alpina* r,  
*Juncus filiformis* +,  
*Juniperus communis* subsp. *nana* r,  
*Larix decidua* r,  
*Linum catharticum* r.  
 Aufn. 3: östlich einer Fichte, wenige Meter nordwestlich der verfallenen Hütte, 13°45'10,8''/46°52'14,6''; *Crepis paludosa* +, *Bellidiastrum michelii* (= *Aster bellidias-trum*) +.

Aufnahmenummer (I+A1:E29aufende Nr.)	1	2	3	4
Aufnahmenummer (Gelände) x/21	35	37	38	36
Datum 21.7.2021				
Aufnahmegröße ( m <sup>2</sup> )	100	100	100	40
müA	1718	1708	1697	1697
Exposition	135	135	135	135
Hangneigung in °	5	5	8	5
Deckung (%)	100	100	100	100
Nordl. Breite	46°52'16,6''	46°52'16,1''	46°52'14,6''	46°52'14,6''
Östl. Länge	13°45'13,0''	13°45'10,8''	13°45'10,8''	13°45'10,8''
Anzahl der Arten	23	24	14	4
<i>Carex davalliana</i>	4	3	4	4
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	2	3	3	4
<i>Carex nigra</i>	1	1	r	2
<i>Bartsia alpina</i>	1	r	+	1
<i>Eriophorum latifolium</i>	5	3	2	.
<i>Alchemilla glabra</i>	2	+	1	.
<i>Potentilla erecta</i>	2	+	1	.
<i>Carex echinata</i>	2	r	1	.
<i>Tofieldia calyculata</i>	+	2	+	.
<i>Briza media</i>	1	+	+	.
<i>Carex canescens</i>	+	r	r	.
<i>Allium schoenoprasum</i>	+	r	1	.
<i>Carex flava</i>	2	+	.	.
<i>Carex panicea</i>	1	+	.	.
<i>Valeriana dioica</i>	2	+	.	.
<i>Trifolium pratense</i> ssp. <i>nivale</i>	+	+	.	.
<i>Luzula sudetica</i>	1	+	.	.
<i>Phyteuma orbiculare</i>	+	+	.	.
<i>Trichophorum cespitosum</i>	.	+	+	.
<i>Pinguicula vulgaris</i>	.	r	r	.

Abb. 5:  
 Die Davallseggen-Gesellschaft (*Caricetum davalliana*) wächst großflächig oberhalb des Weges zwischen Erlacher Haus und Erlacher Bockhütte. Links im Bild ein verfallener Stall. 03.07.2021.  
 Foto: W. R. Franz





**Verband: *Magnocaricion elatae* (Verband der Niedermoor-Großseggenrieder oder Großseggenengesellschaften); Assoziation: *Caricetum paniculatae* (Rispenseggengesellschaft, Rispenseggen-Ried)**

Die Rispenseggengesellschaft ist ein bultiges Großseggenried im Verlandungsbereich von Seeufnern und Gräben anmooriger und mineralischer, periodisch überschwemmter Böden. In der oberen Berg- und Subalpinstufe der Nockberge ist sie nach eigenen Beobachtungen an wasserzügige, nie austrocknende Quell-Hangmoore und häufig an Uferbereiche kleiner Quellbäche gebunden.

Die dominante und namensgebende Rispen-Segge (*Carex paniculata*) fällt hier mit ihren kompakten Horsten, den derben, steifen Blättern der bis zu 40 cm hohen Pflanzen deutlich auf. *Carex paniculata* wächst am Unterhang in einem 4–5 m breiten Streifen auf sickernassem Boden (über feingrusigem Schutt) am oberen Rand der Böschung des Weges zur Erlacher Bockhütte (Abb. 6). *Carex paniculata* deckt 100 Prozent der Aufnahmefläche und wird nur von einzelnen Individuen wie z. B. *Cirsium palustre*, *Veratrum album subsp. album*, *Carex ferrugineum*, *Galium palustre*, *Caltha palustris*, *Equisetum palustre*, *Allium schoenoprasum* und *Pinguicula vulgaris* begleitet.

**LITERATUR**

FRANZ W. R. (1982) in: WENDELBERGER G.: Nockalm – Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten. – Unveröff. Gutachten über das durch eine Volksbefragung 1980 zum Schutzgebiet vorgeschlagene Gebiet der Nockberge. – 149 S. (liegt zur Einsichtnahme beim Autor auf; 150 unveröff. soziologische Aufnahmen).

**Abb. 6:**  
An die Davallseggen-Gesellschaft schließt (in der unteren Bildhälfte sichtbar) eine Rispenseggen-Gesellschaft (*Caricetum paniculatae*) an.  
02.06.2021.  
Foto: W. R. Franz

- Franz W. R. (1983): Problembereich Naturschutzgebiet Nockalm. – Unveröff. Seminararbeit an d. Univ. Wien (Seminar f. Phys. Geogr. u. Landschaftsökologie, 11.01.1983; Leitung: a. o. Univ.-Prof. Dr. Hubert Nagl), 37 S + 19 Karten. Vervielfältigtes Manuskript (liegt im Inst. f. Geogr. u. Regionalforschung – Universität Wien und beim Autor auf).
- Franz W. R. (2004): Erlacher Hütte (1636 m) – Feldhütte – Zunderwand – Erlacher Bockhütte (ca. 1930 m) – Erlacher Hütte. – Vervielfältigtes Exkursionsprotokoll (Vorexkursion 15.06.2004, Exkursion 18.06.2004) LFI/Arge Naturschutz (mit M. Dabernig u. G. Wulz); liegt beim Autor und im Verein Arge NATURSCHUTZ auf.
- STEINER G. M. (1993): Scheuchzerio-Caricetea fuscae. In GRABHERR G. & MUCINA L. (Hrsg.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs, Teil II: 131–157. – Jena: Gustav Fischer Verlag, Jena, 523 S.
- STEINER G. M. (1992): Österreichischer Moorschutzkatalog, vierte, vollst. überarb. Auflage. – Grüne Reihe d. BM. f. Umwelt, Jugend u. Familie, Bd. 1., Wien, 488 S.
- TRITTHART G. & STER T. (2010): Exkursion in die Nockberge 12. bis 13. Juni 2010. – Exkursion des Österreichischen Gartenbauvereins – Landesgruppe Steiermark und des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. – Unveröff. Exkursionsprotokoll 21 S. (liegt bei den Autoren auf).

### **Anschriften des Verfassers**

Mag. Dr. Wilfried  
Robert Franz  
Am Birkengrund 75  
9073 Klagenfurt-  
Viktring  
E-Mail:  
wfranz@aon.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [212\\_132\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Wilfried Robert

Artikel/Article: [Einige Feuchtbiotope zwischen Erlacher Haus und Erlacher Bockscharte in den Kärntner Nockbergen 17-24](#)